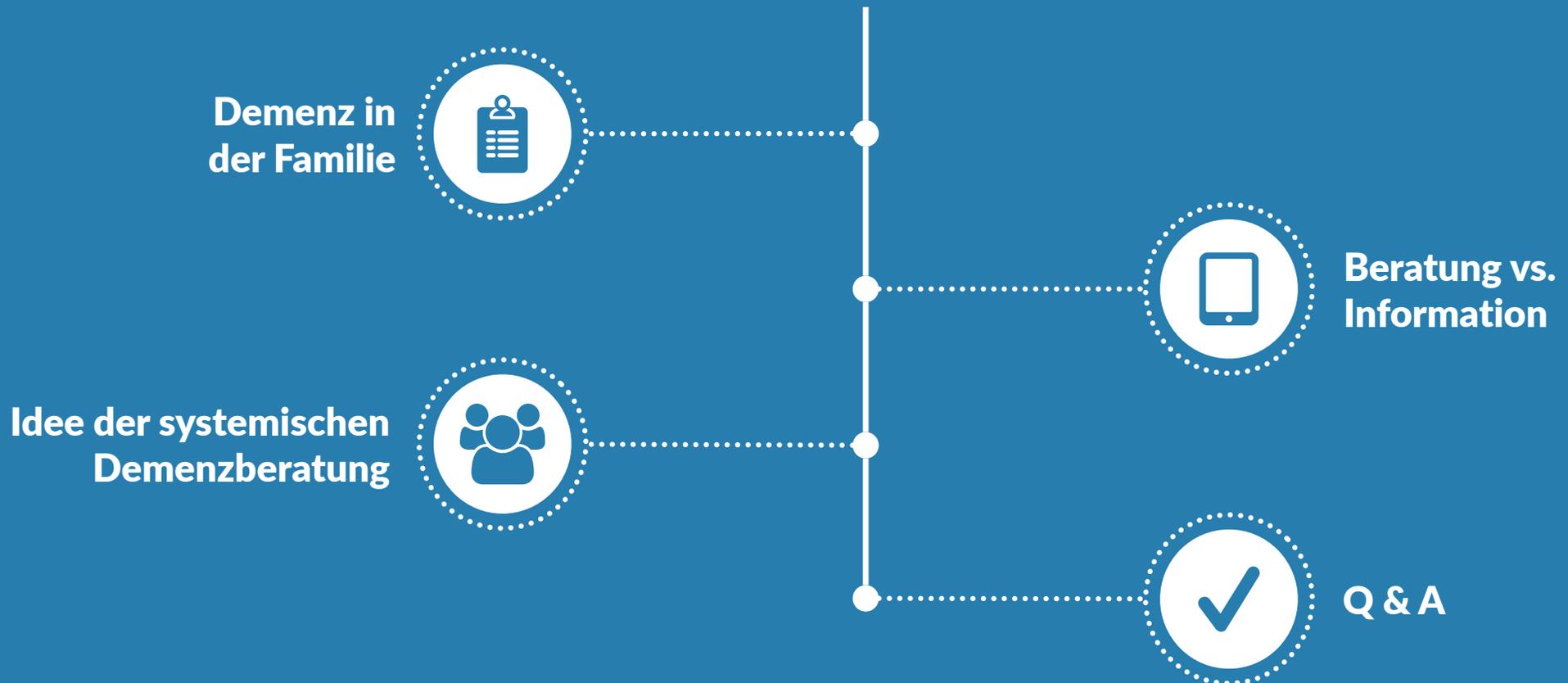


# Pflegeberatung im System Familie und Angehörige

Prof. Dr. phil. André Posenau

# Überblick



# Was ist eine Familie?

Nach Stack ist eine Familie ein grundlegendes, dauerhaftes Netzwerk von Verwandten und nicht verwandten Menschen, die interagieren und das Überleben der Kinder anstreben.

- Reproduktionsfunktion
- Sozialisationsfunktion
- Platzierungsfunktion
- Funktion des materiellen und emotionalen Schutzes
- Generationsdifferenzierung

(Feldmann, 2006)

## Familien im Wandel

---

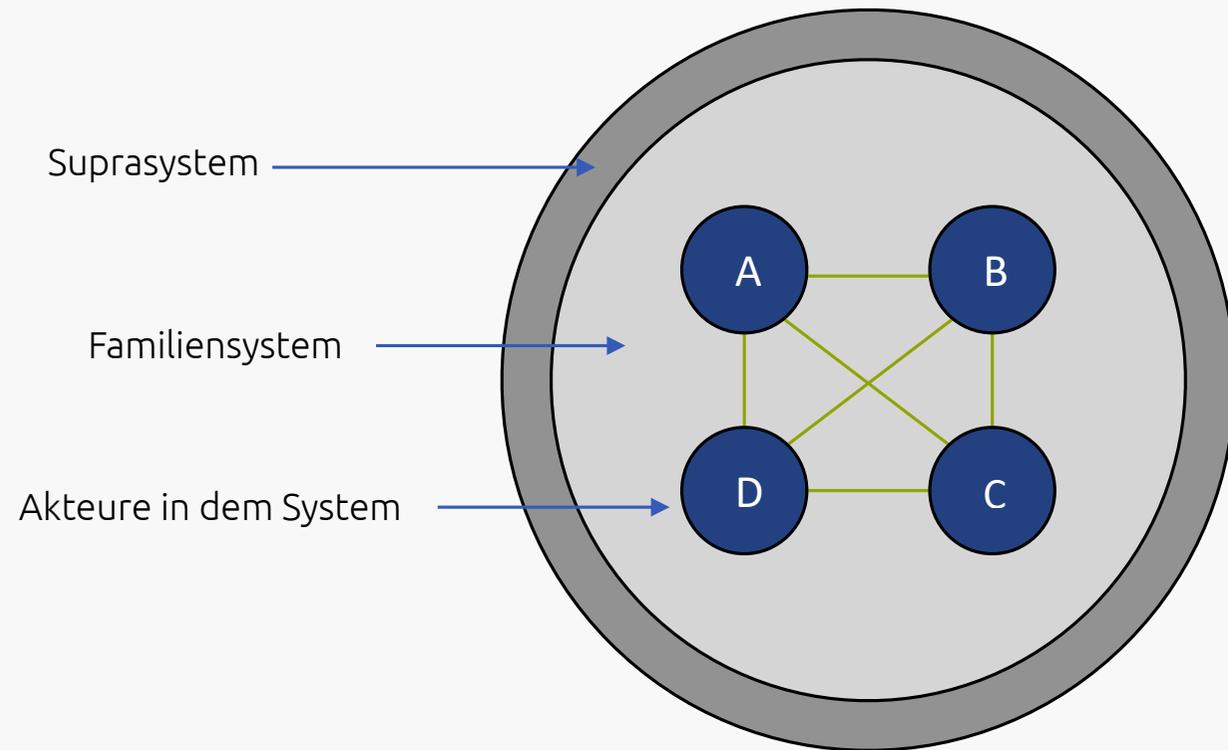
- Das Klassische Verständnis: Mutter, Vater und Kind bzw. 2 Kinder.
- Der Wandel der ökonomischen, sozialen, demographischen, kulturellen und bildungsspezifischen Aspekten.
- Die Möglichkeiten der sexuellen Selbstbestimmtheit und Emanzipation.
- Der Wandel der Arbeitswelt.
- Die Veränderung der Bildungsbiografien.

**Führt zu einer Pluralisierung der Lebensformen- und biografien**

(Feldmann, 2006)

# Familien als System verstehen

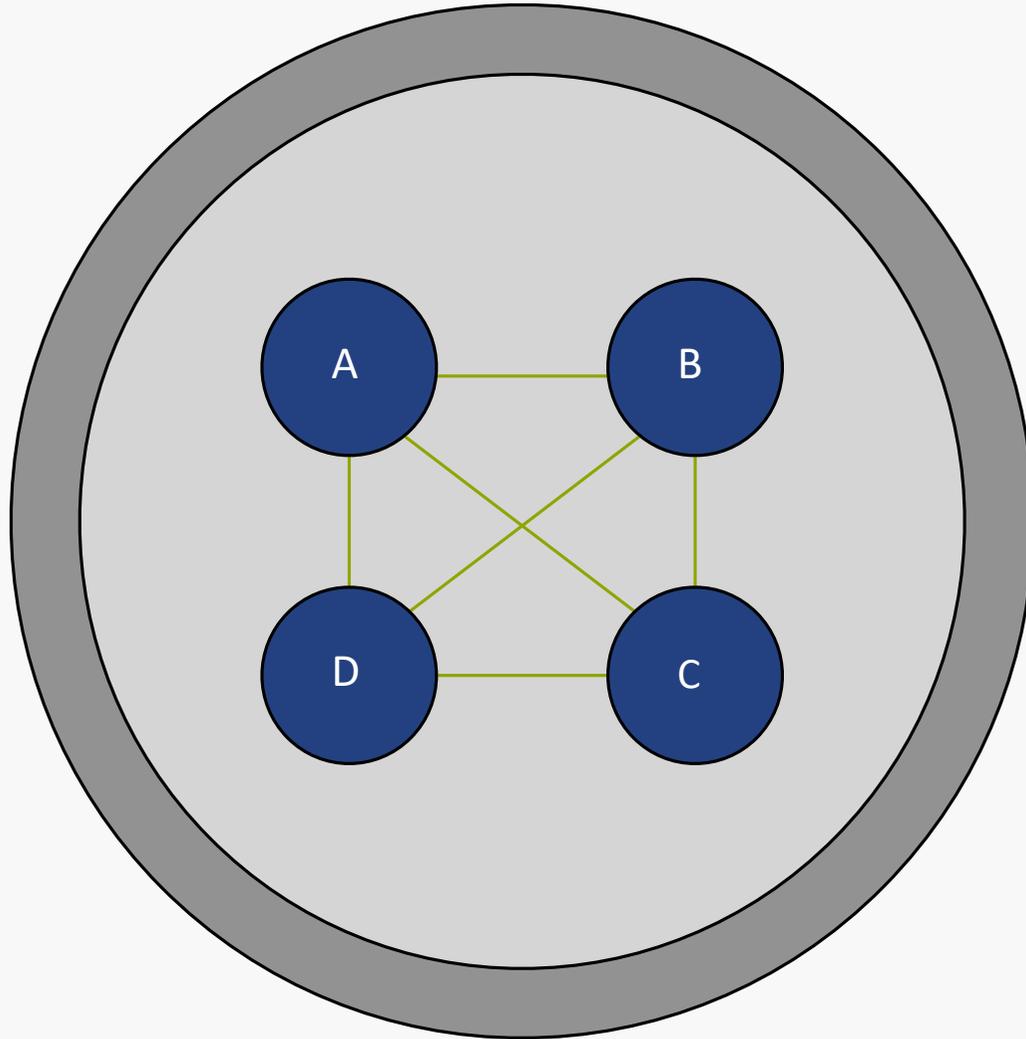
- Familien setzen sich aus Systemen zusammen
- Die Familie ist mehr als die Summe ihrer Teile.
- Die Familie kann sich selbst stabilisieren und verändern.
- Jede Veränderung im System verändert die Akteure im Verhältnis zueinander.
- Das Verhalten der Akteure lässt sich zirkulär erklären.
- Die Wahrnehmung des Problems ist fundamental für die Veränderung im System.



(Kutz, 2002)

# Das Problem mit „der Demenz“

---



# Das Trajektmodell

VORTRAJEKT

1

Keine „öffentlichen“ Symptome, die schwer zuzuordnen sind und es gibt Bestrebungen diese zu normalisieren.

TRAJEKTBEGINN

2

Der erste Kontakt zum Versorgungssystem und die Diagnostik starten die Verlaufskurve.

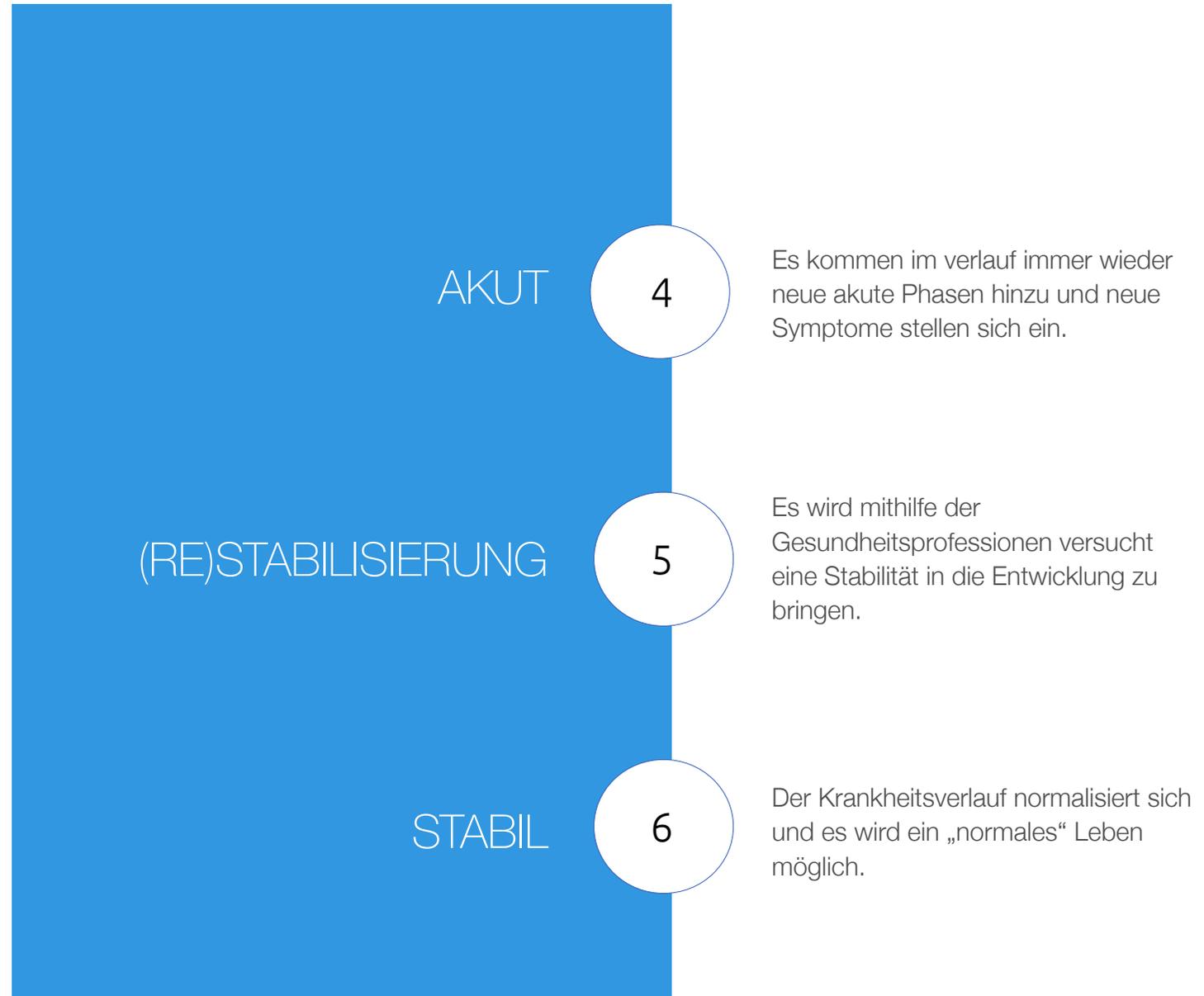
KRISE

3

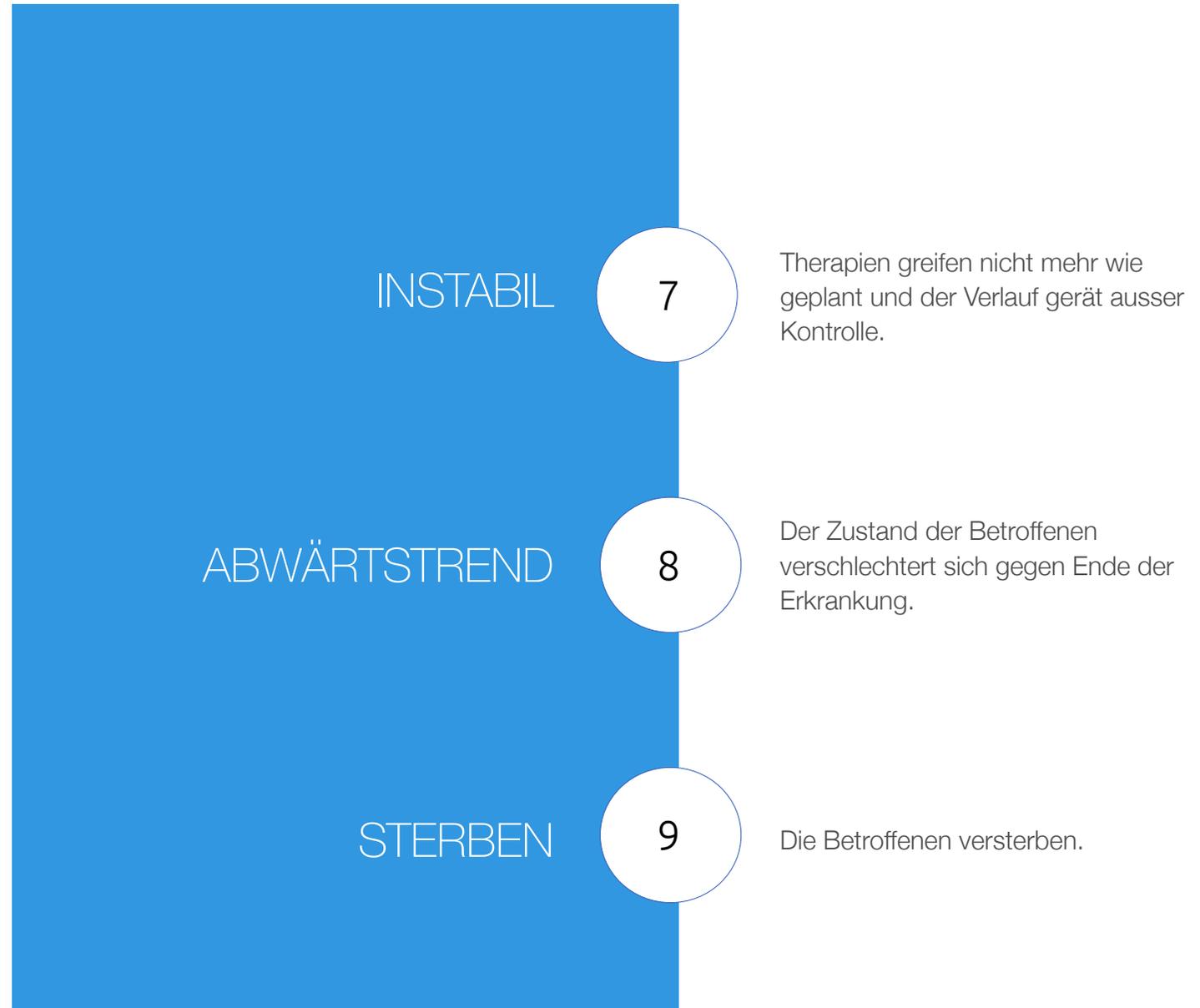
Häufig geht mit der Diagnose eine (lebensbedrohliche) Krise einher, die nicht mehr alleine bewältigt werden kann.

(Corbin, Hildebrand & Schaeffer, 2005)

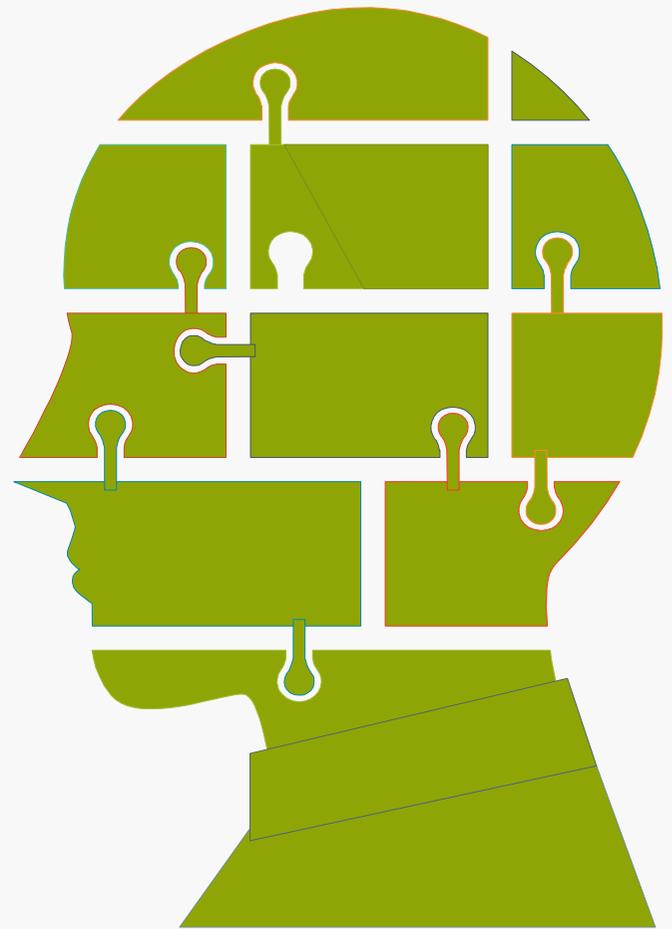
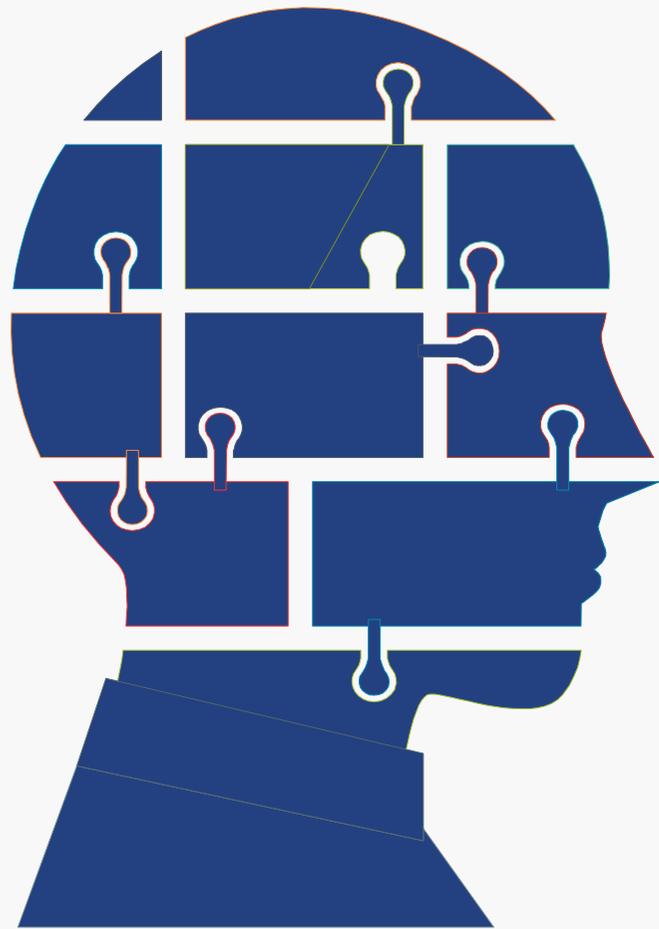
# Das Trajektmodell

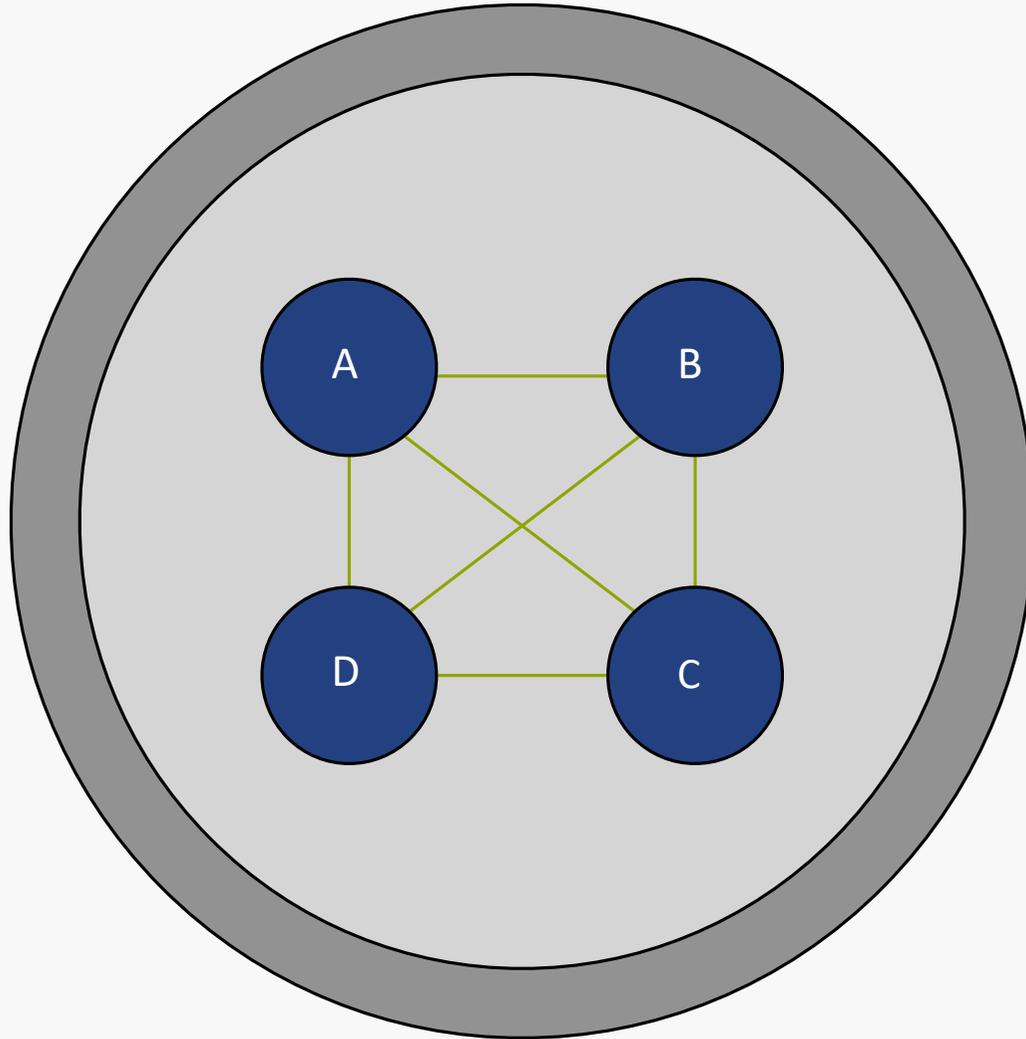


# Das Trajektmodell



Was muss nun Beratung leisten?





# Grundlagen der systemischer Perspektive

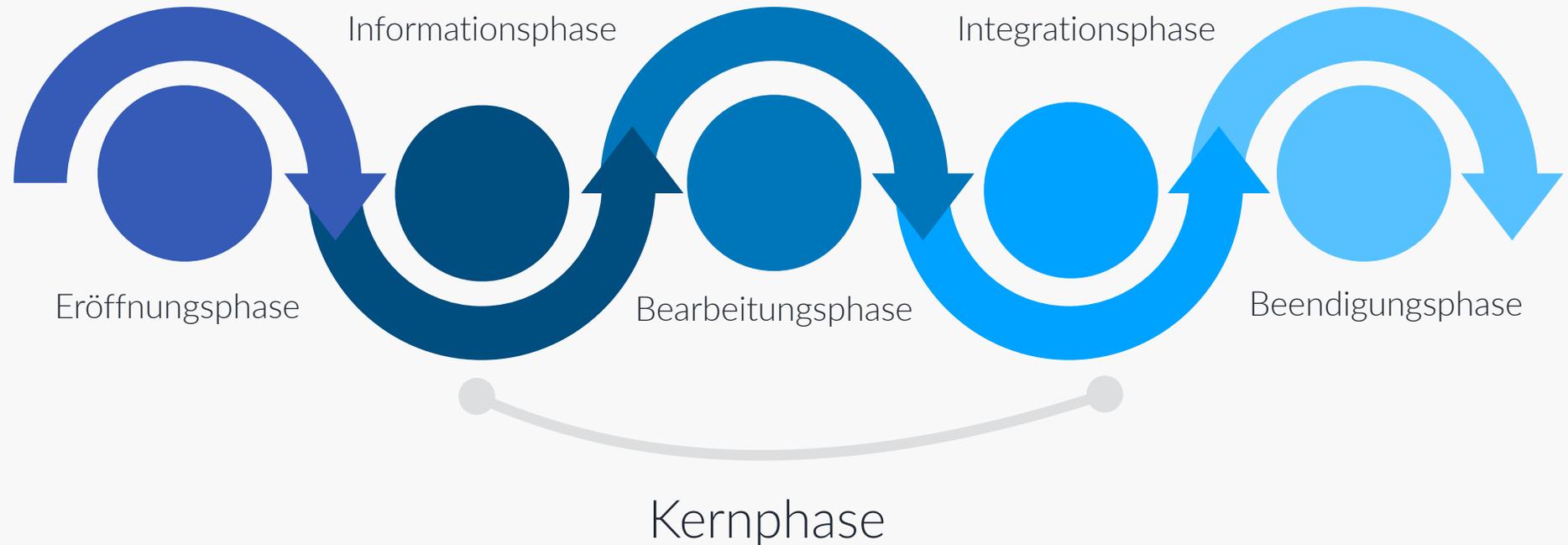
- Mein Gegenüber ist ein System (dies bedingt also eine systemischen Sichtweise).
- Der Beratende ist neutral und allparteilich.
- Mein Gegenüber ist alleiniger Experte für sein System und er leistet die Veränderungsarbeit.
- Es wird ganzheitlich mit Hypothesen gearbeitet.
- Die Lösung steht beim ressourcenorientierten Vorgehen im Mittelpunkt.

# Information vs Beratung

---

- Informationen reichen in den hochkomplexen Szenarien nicht aus!
- In jeder Phase ist anderer Beratungsbedarf wahrscheinlich.
- Eine Checkliste allein ist nicht hilfreich, weil sie die Komplexität des Systems nicht berücksichtigen kann.
- Haltung vs. Informationen.
- Beratungsgespräche sind ergebnisoffen.
- Der Auftrag der Hilfesuchenden ist entscheidend.

# Prototypischer Verlauf von Beratungen



- Eröffnung
- Beziehungskonstitution
- Situation definieren

- Auftrag klären
- Perspektiven abgleichen
- Vertrauen bilden

- Auftrag bearbeiten
- Ambivalenzen klären
- Emotionsarbeit

- Ergebnisse fixieren
- Verabredungen treffen

- Beziehungskonstitution
- Verabschiedung

(Widulle, 2013)

# Was kann hilfreich sein?

## In welcher Phase befinden sich das System?

Spezifische Phasen brauchen spezifisches Handeln .

## Was braucht das System?

Was konkret ist der Auftrag und kann ich ihn bearbeiten?

## Welche Akteure spielen eine Rolle?

Ist die Person alleine in der Lage die Situation zu bearbeiten?

## Halten Sie Informationen fest und bereit!

Struktur und Orientierung ist das A und O.



## Ziel

An der Lebenswelt und der Krankheitsphase orientierte Hilfe, durch Gespräche, die das System auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereiten soll.

Q

&

A



# Literatur

Corbin, J., Hildebrand, B., Schaeffer, D. (2005) Das Trajektkonzept. In: Schaeffer, D. Bewältigung chronischer Krankheit. Hans Huber: Bern, S. 55-75.

Feldmann, Klaus (2006): Soziologie kompakt. Eine Einführung. Wiesbaden:

Kutz, A. (2020) Systemische Haltung in Beratung und Coaching. Wie lösungs- und ressourcenorientierte Arbeit gelingt. Wiesbaden: Springer.

Widulle, W. (2013): Gesprächsführung in der sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und bleiben Sie gesund!